



Klärten die siebten Klassen der Realschule zum Thema »Digitale Sicherheit« auf. Auszubildender Sebastian von der Au und Thomas Floß sowie Initiatorin und Schulsozialarbeiterin Natalie Dück (vorne, von links).

FOTO: R. HORSTMANN

# Digitale Aufklärung

»Digital Safety Day« an der Realschule Halle

■ Halle (rike). Wer kann eigentlich alles meine »Whats-App«-Nachrichten lesen? Wie schwierig ist es, meine Passwörter zu knacken? Wer kann die Bilder sehen, die ich ins Internet stelle? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Jugend heutzutage. Auf der Suche nach Antworten veranstaltete die Realschule am Montag für 107 Schülerinnen und Schüler des siebten Jahrgangs einen »Digital Safety Day«.

Initiiert wurde der Tag von der Schulsozialarbeiterin Natalie Dück. »Es gab hier mehrfach Vorfälle, die gezeigt haben, dass Schüler mit den Daten nicht umgehen können«, sagte die Schulsozialarbeiterin.

»Es haben Schüler von Mitschülern beispielsweise peinliche Fotos öffentlich hochgeladen, die dann jeder sehen konnte.«

Durch den Projekttag sollte aber nicht nur aufgezeigt werden, wie gefährlich es ist, seine Privatsphäre öffentlich zu machen, sondern auch, welche Daten während des Surfens im Internet vom Nutzer gespeichert werden und welche Gefahren von gewissen Apps auf Smartphones ausgehen können.

Hierzu wurde der EDV-Unternehmensberater Thomas Floß aus Versmold eingeladen. Spezialisiert auf Wirtschaftsspionage und Datenschutz kennt er sich in diesem Bereich bestens aus. Gemeinsam mit seinem Auszubildenden Sebas-

tian von der Au und drei Medienpädagogen des Instituts für Medienpädagogik in Osnabrück klärte er die Schülerinnen und Schüler auf.

## Bewusster im Internet bewegen

Nach einem zweistündigen Vortrag wurden die Teilnehmer in Gruppen eingeteilt. Die Workshops mit den Themen »Selbstdarstellung im Netz«, »Internetgames« sowie Datenschutz im Sinne von: »Wer darf welche Daten von mir haben und welche nicht?« wurden von den Siebtklässlern interessiert besucht.

Auch ein sogenanntes »Ha-

ckinglabor« stand zur Verfügung. Hier erfuhren die Schüler, wie schnell ihre Passwörter von Fremden geknackt werden können. »Heute gab es schon sehr viele Aha-Effekte und stauende Gesichter«, erzählte Schulsozialarbeiterin Natalie Dück. Ziel der Aufklärungsveranstaltung war es, dass die Kinder sich vorsichtiger und bewusster im Internet und sozialen Netzwerken bewegen.

Am Abend fand zusätzlich ein Elternabend zum Thema statt. Viele Eltern sind noch schlechter über das Thema aufgeklärt als ihre Kinder und haben somit auch Probleme, die Sicherheit zu kontrollieren und die Schüler zu schützen. Dieses soll durch Aufklärung unterstützt werden.